

Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland

Katharina Wolf

Mitglied der Kommission Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht des djb; Regierungsdirektorin, Berlin

Der djb ist seit zwei Jahren Mitglied im Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland (EBD). Im Juni ist nun das djb-Mitglied Katharina Wolf in den Vorstand gewählt worden. Daher soll hier kurz das Netzwerk EBD vorgestellt werden.

Das Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland (EBD)¹ ist der Zusammenschluss von 201 Interessengruppen aus nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen: Wirtschafts- und Berufsverbände, Gewerkschaften, Bildungsträger, wissenschaftliche Institute, Stiftungen, Parteien und Unternehmen. Seit über 60 Jahren informiert das Netzwerk EBD über Europa-Politik, es organisiert und fördert den europapolitischen Dialog zwischen Gesellschaft und Politik in Deutschland.

Nicht nur durch die zunehmende Europäisierung des deutschen Rechts sondern gerade vor dem Hintergrund des Inkrafttretens des Vertrags von Lissabon findet Europa nun auch deutlicher in den einzelnen Mitgliedstaaten selbst statt. Hinzu kommt, dass mit Artikel 11 Absatz 1 und Absatz 2 EUV die Zivilgesellschaft ausdrücklich im Vertrag von Lissabon genannt ist. Darin werden die europäischen Organe verpflichtet, den Bürgerinnen und Bürgern sowie den repräsentativen Verbänden die Möglichkeit zu geben, sich öffentlich in europäischen Angelegenheiten zu äußern und sich mit ihr auszutauschen. Es soll ein offener, transparenter und regelmäßiger Dialog zwischen Zivilgesellschaft, repräsentativen Verbänden einerseits und den Organen der EU andererseits gepflegt werden. Das Netzwerk EBD greift mit seinem Motto „Europapolitik wirkt nach innen – Europapolitik ist deutsche Politik“ diesen Gedanken auf.

Wie sieht die Arbeit des EBD praktisch aus? Die europapolitischen Expertisen, Informationen und Aktionen der Mitgliedsorganisationen werden im Netzwerk EBD gebündelt, vernetzt und verstärkt. Zusätzlich werden politisch aktuell Arbeitsgruppen, strategische Partnerschaften und Dialog-Plattformen geschaffen, in denen Politik und organisierte Zivilgesellschaft an einem Tisch sitzen. Das Netzwerk EBD arbeitet eng mit den Re-

präsentanzen der Europäischen Kommission (KOM) und des Europäischen Parlamentes (EP) zusammen. In der Reihe „Europäische Vorausschau“ wurde zum Beispiel das „Stockholmer Programm“, der Aktionsplan der EU für Justiz und Inneres für die nächsten zehn Jahre, vorgestellt. Auch die jeweiligen Ratspräsidentenschaften stellen sich den deutschen Interessengruppen mit ihrem jeweiligen Programm in dieser Veranstaltungsreihe vor. Die Bundesregierung unterrichtet die Netzwerkmitglieder in der Reihe „EU De-Briefing“ unmittelbar im Anschluss an die europäischen Fachministerräte und die Europäischen Räte über Inhalte und Verlauf dieser Treffen. Beim „EU-Stammtisch Brüssel in Berlin“ treffen sich ehemalige Brüsseler Interessenvertreter(innen) zum informellen Erfahrungsaustausch. Die Mitgliedsorganisationen haben die Möglichkeit, sich im Internetangebot des Netzwerks EBD unter „Europa-News“ mit den eigenen europapolitischen Profilen am Dialog, beispielsweise bei Konsultationen zu Grünbüchern oder im Vorfeld von Legislativakten, zu beteiligen. Aus djb-Sicht ebenfalls interessante Aktivitäten und Angebote sind: Expert(inn)en-Datenbanken, Preis Frauen Europas, Förderung internationaler Bildungsprojekte, Europäischer Schüler(innen)wettbewerb, wissenschaftliche Kooperationsprojekte mit Unternehmen, Instituten und Stiftungen.

Das Netzwerk EBD ist zudem auch regional in den Bundesländern präsent. Außerdem ist die Europäische Bewegung in 43 Ländern Europas vertreten.

Der djb engagiert sich schon lange auch europapolitisch. Die 1994 eingesetzte Kommission Europarecht und Internationales Recht des djb hat die Idee einer europäischen Juristinnenvereinigung entwickelt. Daraus ist EWLA (European Women Lawyers Association) entstanden, die nunmehr bereits seit zehn Jahren existiert. Denn es hatte sich als sinnvoll und notwendig herausgestellt, auf europäischer Ebene durch eine europaweite Organisation von und für Juristinnen vertreten zu sein.

Mit der Mitgliedschaft im Netzwerk EBD kann sich der djb auch in Deutschland und damit vor Ort europapolitisch vernetzen.

¹ <<http://www.europaeische-bewegung.de/>> (Zugriff 14.10.2010).

Der djb gratuliert

Renate Damm

zum 75. Geburtstag. Am 27. September 1935 wurde sie in Wandsbek geboren. Nach dem Studium in Hamburg und Erlangen – parallel zu einer Schauspielausbildung – trat sie als Syndikus-Anwältin in die Rechtsabteilung des Axel Springer Verlages ein und war zuletzt Leiterin der Stabsabteilung Recht. 1996 wechselte sie in das Hamburger Anwaltsbüro Redeker

Schön Dahs & Sellner und gründete 2000 die Sozietät Damm und Mann.

Renate Damm war Lehrbeauftragte im Medienrecht an der Universität München und Dozentin für Presserecht an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Sie ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Verlagsjustitiare sowie des Studienkreises für Presserecht und Pressefreiheit. Hier, wie